

mbz

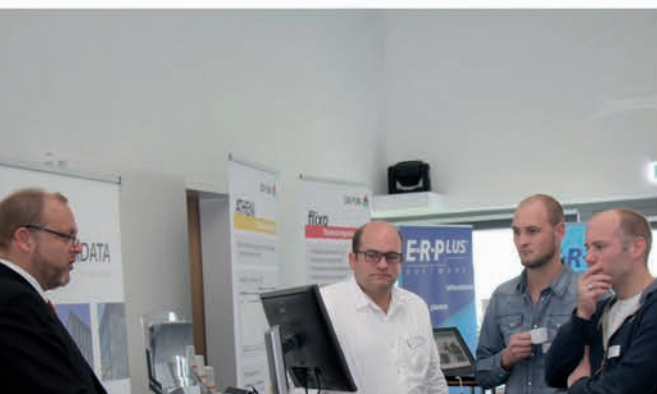
www.metallbauzeitung.de

14. Jahrgang | Euro 5,00 | Ausgabe 11-2015



CAD-PLAN, ORGADATA und T.A. Project auf Tournee

Die neue Gelassenheit im Metallbau





Pausengespräche: Die Zeit zwischen den interessanten Vorträgen nutzten die Gäste zum Austausch mit den Vertretern der drei Softwarehäuser.

Fotos: Orgadata (André Willms und Andreas Meinders)

CAD-PLAN, ORGADATA und T.A. Project auf Tournee

Die neue Gelassenheit im Metallbau

Daten sprudeln. Eine neue Datenquelle erleichtert den Umgang mit der Vielzahl von Informationen. Das Konzept dazu haben die drei Softwarehäuser CAD-PLAN, ORGADATA und T.A. Project während einer Roadshow präsentiert. Fünf Wochen lang waren die Experten unterwegs und haben an neun Standorten das Publikum begeistert. Die Metallbau-Branche wird schon bald von dem revolutionären Konzept sprechen...

„Pling“ ertönt es aus dem Lautsprecher. Es ist der Ton, der im Programm Windows-Outlook ankündigt, dass eine neue Mail angekommen ist. Das „Pling“ aus dem Lautsprecher unterbricht den Redner Henning Wagner. Der Ton kommt an diesem Tag im Oktober noch häufiger. Und er ist Teil einer interessanten Story: Denn das „Pling“ steht für Änderungen im Fenster-, Türen und Fassadenbau. In der von Henning Wagner erzählten Geschichte kündigt es jedes Mal eine Mail

Metallbauer kennen solche Mails, die in der Regel jede Menge Arbeit machen. Henning Wagner stellt eine brandneue Lösung vor, mit der Fenster-, Türen- und Fassadenbauer solchen Änderungswünschen gelassen entgegen sehen können. Sozusagen die neue Gelassenheit im Metallbau. Der Orgadata-Produktmanager präsentiert die geniale Lösung gemeinsam mit seinem Kollegen Jens Brümmer sowie den Software-Experten Alexander Krüger und Jan Koopmann von CAD-PLAN sowie Peter Rausch vom Softwarehaus T.A. Project. Die fünf Herren aus der Metallsoftware-Branche haben in den vergangenen fünf Wochen auf einer exklusiven Roadshow die bahnbrechende Innovation erstmals öffentlich vorgestellt. Die Lösung liegt sozusagen im optimierten Zusammenspiel der drei genannten Software-Produkte. Alle drei Programme können mit der Umsetzung der Innovation auf ein und dieselbe Projektquelle zurückgreifen. Wird zum

Beispiel ein Projekt in Logikal angelegt, stehen alle zugehörigen Daten auch in den Zeichnungen in ATHENA zur Verfügung und ebenso in der kaufmännischen Betrachtung des E-R-Plus. Und jede Änderung an dem Projekt in einem der drei Programme setzt die betreffenden Änderungen in den beiden Partner-Programmen um: automatisch und unmittelbar. „Das ist ja wie von einer magischen Hand geleitet“, lobt Marko Faber, geschäftsführender Gesellschafter, der Firma METEC, die alle drei Software-Lösungen einsetzt. „Für mich ist die Roadshow eine sehr wertvolle Veranstaltung.“

„Schnittstelle war gestern“, sagt Alexander Krüger von CAD-PLAN während seines Roadshow-Vortrages. Wenn er in einer ATHENA-Zeichnung beispielsweise Profile oder Maße eines Elementes modifiziert, arbeiten auch Logikal und E-R-Plus direkt mit

den Änderungen. Angesichts der Innovation wird die Branche schon bald von einer revolutionären Weiterentwicklung sprechen. Denn mit dem Prinzip der gemeinsamen Datenquelle erhöht sich die Produktivität bei gleichzeitiger Verringerung von Fehlerquellen.

Das hat auch die Besucher der Roadshow begeistert. Zum Beispiel Murat Apaydin, der bei der Firma ISO-Fensterbau als Planer und Konstrukteur für Fenster, Türen und Fassaden tätig ist:



Murat Apaydin,
ISO Fensterbau

„Wenn ich in einem Programm etwas ändere, wird das direkt in die beiden anderen Programme übernommen.“

Wow, das ist wirklich super! Die Arbeitsschritte reduzieren sich.“



Manfred Bomers,
Metall- und Alubau

„Die Roadshow war sehr informativ. Das vorgestellte Zusammenspiel der drei Software-Lösungen ist perfekt.“

vom Architekten an: Der fiktive Herr Baumann vom ebenso fiktiven Architekturbüro „Plan B“ teilt mit jeder Mail eine Änderung in der Planung mit.



Die Fachgespräche zu den Software-Innovationen setzten sich in den Pausen fort.

„Ich fand es sehr spannend zu erfahren, was im Software-Bereich alles möglich ist: Logikal nutze ich seit



Markus Austerhoff,
Ahnepohl

etwa 15 Jahren. Die fast grenzenlose Vernetzung mit ATHENA und E-R-Plus ist genial. Darüber hinaus hat mich Orgadatas Vortrags-Teil zur Maschinen-Ansteuerung sehr interessiert.“

„Wenn ich in einem Programm etwas ändere, wird das direkt in die beiden anderen Programme übernommen. Wow, das ist wirklich super! Die Arbeitsschritte reduzieren sich. Das spart Zeit und erhöht die Sicherheit in der Fertigung.“

Zurück zur Geschichte rund um den Architekten Herrn Baumann: Die Referenten haben vor den Augen des Roadshow-Publikums in einer Software-Live-Präsentation

die Fenster, Türen und Fassaden des „Bürohauses an der Elbe“ gebaut. Zum Beispiel 20 Lochfenster in drei verschiedenen Serien für die Nordfassade, eine Treppenhaus-Fassade für die Ostseite, eine Fluchttür für das Staffelgeschoss und eine Fassade mit Eckausbildung für das Erdgeschoss.

Die Zuschauer konnten sich immer wieder von der harmonischen Zusammenarbeit aller drei Programme überzeugen. So hat Jan Koopmann von CAD-PLAN an der von Orgadata konstruierten Eckfassade eine Blechfassade angefügt und in ATHENA weiterbearbeitet. Dann korrigierte er auf Wunsch vom Architekten Baumann die Abmessungen der Bleche auf Knopfdruck und generierte die Abwicklungen. Abschließend erstellte er eine dreidimensionale Glaskuppel.

Peter Rausch von T.A. Project bereicherte die Geschichte vom „Bürohaus an der Elbe“ um den kaufmännischen und organisa-



Die Änderungs-Wünsche des Architekten zum „Bürohaus an der Elbe“ ließen die Gäste auch in den Pausen nicht los.

torischen Part der Fertigung. Im Show-Teil der Software E-R-Plus zeigte er eine Terminplanung, laut Peter Rausch die „Mutter aller Informationen“. In Windeseile standen die Termine; nur gut zwei Minuten benötigte der Software-Mann für die Planung. Das war möglich, weil die Terminplanvorlage aus E-R-Plus mit den Daten der Vorkalkulation aus Logikal verbinden konnte. Ein Hoch auf das neue Konzept der gemeinsamen Datenquelle. Über diese gemeinschaftliche Projektquelle hat Peter Rausch zudem aus der ATHENA-Zeichnung die Daten eines Treppengeländers für das Bürohaus gezogen und direkt für die Kalkulation in E-R-Plus verwendet. Sowohl der Terminplan als auch die Kalkulation des Treppengeländers wurden von einem Änderungswunsch aus dem Architektur-Büro „Plan B“ ausgelöst, angekündigt über ein „Pling“ des Mail-Programms.

Ausflug in die Werkstatt

Ein weiteres Highlight zeigte die ORGADATA AG dann jeweils zum Abschluss jeder Show. Hier gab es noch einen Ausflug in die Werkstatt. Die Software-Spezialisten stellten ihren Info-Server vor, der die Produktion effizient

„Ich fand in den drei Programmen die kleinen Kniffe ebenso interessant wie die große Idee der Zusammenarbeit. Toll, dass die Anwender der drei Programme die Daten bald nicht mehr händisch übergeben müssen.“



Franz Breidenbach,
Breidenbach
Metallbau



Werner Fech,
Fech Fenstertechnik

„Mich hat die papierlose Fertigung mithilfe des Info-Servers begeistert. Über so eine Lösung denke ich schon seit zwei Jahren nach, weil mir die Zettelwirtschaft in der Werkstatt nicht gefällt.“

steuern wird. Die Innovation lässt sich auf die jeweilige Situation eines jeden Betriebes anpassen. Die in Logikal erstellten Elemente werden an den Infoserver übergeben und automatisch in einzelne Arbeitsschritte aufgeteilt. Diese Infos werden gezielt an die jeweiligen Arbeitsstationen übertragen, so dass der Mitarbeiter dort nur noch das sieht, was er für den Arbeitsschritt benötigt. Er wird nicht mit zu viel Information überfrachtet und muss auch nicht danach suchen. Es genügt die Identifikation eines einzelnen Bauteils, z.B. per Barcode, um alle ändern für diesen Arbeitsschritt benötigten Teile mit aufzulisten. Dabei hat der Werkstattleiter immer den Blick auf den Stand, Ablauf und die Meldungen zu den einzelnen Aufträgen. Kein zusätzliches Nachfragen und Recherchieren.

In diesem Prozess wird die Werkeigene Produktionskontrolle zum Kinderspiel. Die Arbeitsschritte werden automatisch protokolliert, automatisierte Abfragen, zum Beispiel nach Maßkontrollen oder Maschinenwartung lassen sich im System hinterlegen und auch auftretende Störungen im Produktionsablauf können direkt am Arbeitsplatz im System dokumentiert werden.



Die neue gemeinsame Projektquelle fand unter den Zuhörer aus der Metallbaubranche große Aufmerksamkeit.

Software ATHENA von der Firma CAD-PLAN

ATHENA ist die führende AutoCAD-basierende 2D/3D-Konstruktions-Software für den Metallbau und die Fassadentechnik. Seit 1989 wird die Software sorgfältig weiterentwickelt und in Metallbaufirmen, Planungsbüros und Fachschulen eingesetzt – in zwölf Sprachen und in mehr als 40 Ländern.

Software E-R-PLUS von der Firma T.A. Project

E-R-Plus wird von T.A. Project aus Essen entwickelt und ist eines der führenden ERP-Systeme im Bereich des Metall-, Fassaden- und Stahlbaus. Die Software steuert den wirtschaftlichen Betriebsmitteleinsatz in zeitlicher, örtlicher und qualitativer Hinsicht.

Software LogiKal von der Firma ORGADATA

LogiKal ist eine Software für den Fenster-, Türen- und Fassadenbau für Aluminium und Stahl. Die Stammdaten vieler Profil- und Beschlaghersteller stehen zur Verfügung. Die übersichtliche Programmführung ermöglicht jedem Benutzer, sich schnell in der Software zurechtzufinden.